



Rheinischer Kammerchor Köln

G. F. Händel „Dettinger Te Deum“
Maurice Duruflé „Requiem“

KRIEG UND FRIEDEN

Sa, 14. Nov 2026

19 Uhr, Basilika St. Maria im Kapitol

Kasinostraße 6, Köln

Bettina Schaeffer Mezzosopran
Ferdinand Krumbügel Bariton

Neues Rheinisches Kammerorchester
Rheinischer Kammerchor Köln
Wolfgang Siegenbrink Dirigent

Mehr Infos unter www.rkk-ev.de

Eintrittspreise
26 € (10 €) zzgl. VVK

köln ticket
westticket bonnticket



Bildmotiv: Adobe Stock

G. F. Händel „Dettinger Te Deum“
Maurice Duruflé „Requiem“

KRIEG UND FRIEDEN IN DER MUSIK

Krieg galt früher als legitim zur Durchsetzung der eigenen Interessen. Heute scheint das wieder so zu sein. Dabei kann man eigentlich nur verlieren, mindestens Menschenleben! Der Rheinische Kammerchor kombiniert in seinem Konzert zwei epochale Werke, die Genregrenzen und musikalische Traditionen erweitert haben und sich mit Krieg und Tod beschäftigen.

Georg Friedrich Händel schrieb sein „Dettinger Te Deum“ 1743. Ge-
feiert wird damit der Sieg des englischen Königs Georg II. in einer
Schlacht gegen eine französische Armee – eben bei der kleinen frän-
kischen Stadt Dettingen. Es war keine sehr bedeutende Schlacht für
den Verlauf des österreichischen Erbfolgekrieges und der Sieg Georgs
II. resultierte vor allem aus Fehlern der Franzosen. Händel aber feiert
Georg mit einer musikalischen Pracht, die alles übertrifft, was bislang
zu solchen Anlässen üblich war. Die 7000 Toten und Verletzte der
Schlacht schienen schnell vergessen.

Maurice Duruflés „Requiem“ entstand rund 200 Jahre später unter
dem Eindruck des Zweiten Weltkriegs, der so viele Menschen das
Leben kostete wie kein anderer Krieg. Es ist eine konzentrierte, kon-
templative Totenmesse, die gregorianische Choräle aufgreift, barocke
Polyphonie und die Farbigkeit des französischen Impressionismus.
Die aus dem Nichts kommt und wieder im Nichts verschwindet.